

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 14 (1987)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen des ASS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

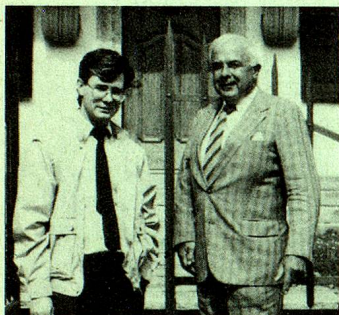
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ASS unter neuer Leitung

Die von alt Nationalrat Prof. Walther Hofer präsidierte Auslandschweizerkommission (ASK) befasste sich an ihrer Frühjahrssitzung am 14. März 1987 in Bern insbesondere mit der Frage der Einführung des brieflichen Stimmrechts für die Auslandschweizer, mit Anliegen der Auslandschweizer im Bereich der Sozial- und Krankenversicherung sowie mit der Förderung der Ausbildung der jungen Auslandschweizerinnen



Stabübergabe: Rudolf Wyder, Marcel Ney

Rudolf Wyder

heisst der neue Direktor des Auslandschweizersekretariats (ASS). Er hat am 1. April 1987 die Nachfolge von Fürsprecher Marcel Ney als Hausherr an der Alpenstrasse 26 in Bern angetreten.

Der heute 38jährige Rudolf Wyder hat an der Universität Bern Zeitgeschichte, Architekturgeschichte und Völkerrecht studiert und zum Dr. phil. promoviert. Von 1977 bis 1982 wirkte er als Zentralsekretär der Europa-Union Schweiz. Anschliessend war er als Public-Relations-Berater in der Privatwirtschaft tätig. Im Dezember 1985 übernahm Dr. Wyder die Funktion des Stellvertreters des Direktors im ASS.

und Auslandschweizer. Als Nachfolger von Marcel Ney, der nach 19jähriger Tätigkeit an der Spitze des Auslandschweizersekretariats in den Ruhestand tritt, wählte das Parlament der Auslandschweizer Dr. Rudolf Wyder zum neuen Direktor des ASS.

Bewegung im Parlament

Mit Befriedigung hat die ASK von parlamentarischen Vorstössen Kenntnis genommen, die vom Bundesrat die Einführung des brieflichen Stimmrechts für die Auslandschweizer verlangen. Sie hofft, dass auf diesem Wege ein altes Anliegen vieler

im Ausland lebender Landsleute endlich erfüllt werden kann. Im Bereich der Sozialversicherung harret vor allem das Problem der Beitragslücken infolge von Auslandsaufenthalten einer Lösung. Auch in dieser Frage ist ein parlamentarischer Vorstoss hängig. Daneben ergeben sich namentlich für Grenzgänger sowie für Rückwanderer Probleme im Bereich der Krankenversicherung.

Ausbildungsförderung

Das vom Ständerat in der März-Session gutgeheissene neue Bundesgesetz «über die Förderung der Ausbildung junger

Auslandschweizer» wird von der ASK begrüsst. Es soll das Bundesgesetz von 1974 über die Unterstützung von Schweizer-schulen im Ausland ablösen.

ASS

Rendez-vous in Weinfelden

Im Thurgauer Städtchen Weinfelden findet vom 21.-23. August 1987 die 65. Auslandschweizertagung statt. Sie ist dem Sozial- und Krankenversicherungssystem der Schweiz gewidmet. Experten des Bundes und der ASO stehen den Teilnehmern zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Den Abschluss bildet ein Ausflug auf den Untersee und in die berühmte Kartause Ittingen.

Marcel Ney ist zurückgetreten

Nach der Ära Schürch/Bovey war das Sekretariat an der Alpenstrasse in eine schwierige Zeit geraten. Dreimal versuchte der Präsident, Louis Guisan, mit neuen vollamtlichen Direktoren wieder stabile Verhältnisse zu schaffen. Es gelang erst Anfang 1968 mit dem Eintritt von Marcel Ney – und es gelang gut.

Eine umfangreiche Aufgabe harrete des neuen Direktors. Der Auslandschweizer-Artikel 45bis hatte 1966 Eingang in die Bundesverfassung gefunden. Nun mussten die Ausführungsgesetze vorbereitet werden, denn erst diese gaben den Anliegen der Auslandschweizer Realität. Ney arbeitete ein umfangreiches Memorandum aus. Die Richtung wurde gewiesen, die Schwerpunkte wurden gesetzt: Fürsorge, militärische Pflichten, politische Rechte. Die Arbeit des ASS-Direktors beschränkte sich nicht auf die juristische Seite, obschon diese dem Berner Fürsprecher vertraut war. Es galt, in vielen Stunden Kleinarbeit die Beratungstätigkeit des ASS zugun-

sten der Auslandschweizer zu verstärken. Den stets wechselnden Bedürfnissen musste der eigentliche Dienstleistungsbetrieb angepasst werden. Die einfacher und rascher werdenden Verkehrsverbindungen und die wachsende Kommunikationsdichte verlangen häufige und präzise vorbereitete Reisen von Präsident und Direktor zu den Lebensgebieten unserer Auslandschweizer, sei es zu deren Zentren oder zu abgelegenen Gegenden, in denen nie besuchte Schweizer wohnen. Marcel Ney organisierte hier mit Können – und mit Lust.

In seinen frühen ASO-Jahren, als er seine charmante Dorothe noch nicht geheiratet hatte, erwähnte er einmal so nebenbei, die Auslandschweizer seien eben seine Familie. Will man Marcel Neys Wirken beurteilen, muss man bei diesem Satz beginnen. Er hat den Auslandschweizern nicht nur seine Arbeit gewidmet, sondern seine ganze Persönlichkeit, sein Herz. Dabei kam ihm sein ganzes Wesen zu Hilfe. Von seinen Talenten machte er eifrig Gebrauch.

Seine Schweizer im Ausland begrüsst er in den vier Landessprachen. Die Leichtigkeit, Sprachen zu lernen und zu gebrauchen, erleichterte ihm immer wieder den Zugang zur angesprochenen Person – und umgekehrt.

Marcel Ney ist ein Diplomat und ein Gentleman im guten Stil, man ist versucht zu sagen: im alten Stil. In früheren Zeiten hätte man von einem Menschen seines Gepräges gesagt: «Il est un Monsieur.» Er belebte jede Szene mit seinem Charme. Seine Umgangsformen öffneten ihm alle Türen. Kein Wunder, dass mit seinem Amtsantritt sich die Beziehungen zum EDA schlagartig verbesserten.

Am Schluss dürfen im Namen seiner Mitarbeiter, des Büros und seiner drei Präsidenten seine Kollegialität und sein korrektes Verhalten gelobt werden. Er hat in diesem Kreis persönliche Kontakte zu Freundschaften ausgebaut, die seinen Rücktritt überdauern. Marcel geht. Seine Zeit in der ASO kann man als die «Epoche Ney» bezeichnen.

Philippe Garraux, Fürsprecher, Mitglied des Büros der ASK